

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 9 (1947)
Heft: : Regesten zur Baugeschichte Stadtbernischer Staatsbauten des 16.-18. Jahrhunderts

Artikel: Rathaus-Verbindungsbau 1664-1675
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denne Mr. Hans Arn, dem glaser, umb das er in das nüw koufhus 6 schyben fenster gemacht ... 46 ₣ 2 s; Zahlungen an die Wittfrau Wyss für die Beschlagung von Gießfaß-Schäften mit Zinn; an Tischmacher Hans Lott für das Mobiliar (sidelen, banktrögli, puffet, giessfasschäftli, tische, thüren, bettstat, länenstul, stapellen, taffeln) in das Kaufhaus. DSMR I/II

- 49 1608: Letzte Auszahlungen an die Bauleiter: *Denne den 11. Tag Jenner 1608 hr. buwherr Schnellen, umb was ime an den 1400 ₣, die ime von dem vorderen teil des koufhuses zegäben versprochen, gerestieret 600 ₣.*

DSMR (1607/II)

30. Juni: ... *Hrn. Thüring, dem werchmeister steinwerchs, zur ußbezallung der 2800 ₣, so ime von dem verding und buw des hinderen Teil des koufhuses zegäben versprochen worden, erlegt was noch bracht hat, verluth beyelschrift⁷⁹ und verdingbrief 196 ₣.* DSMR I

V

RATHAUS-VERBINDUNGSBAU

1664—1675

Kurz nach Vollendung der neuen Staatskanzlei, um 1557—59, war durch Erstellung eines offenen Galeriebaus die Verbindung zwischen dem Hauptgeschoß des Rathauses und der Kanzlei hergestellt worden, eine leichte Holz- und Fachwerkkonstruktion, deren Gestalt Aberlis Kopien des Sickingerplans von 1603—07 überliefern⁸⁰. An Stelle dieser winkelförmig zwischen beide Häuser eingespannten Galerie tritt in den Jahren 1664—66 die Neuanlage der Viereckterrasse vor der Rathaus-Ostfront⁸¹ und der viergeschossige Hausteinbau des Zwischentrakts, worin im Erdgeschoß die Schatzgewölbe, im Hauptgeschoß das Stadtgericht, im zweiten Stock Sitzungsräume, u. a. die Kriegsratsstube untergebracht werden⁸². Nach Eindeckung des *schnäggen* (1666) tritt in der innern und äußern Vollendung beider Neubauten eine bis gegen 1671 andauernde Pause ein, als deren Ursache wohl nicht nur der zur Jahreswende 1668/69 erfolgte Tod des leitenden Werkmeisters Abraham Edelstein, sondern ebenso sehr äußere Hemmnisse politischen und militärischen Charak-

⁷⁹ Vgl. oben Anm. zu Nr. 28.

⁸⁰ Kdm. Bern III p. 36, Abb. 10, Epochenplan n. p. 192; an Stelle des Verbindungsgangs befand sich vor der Ostfassade des Rathauses der Anbau unbekannter Bestimmung, dessen Gestalt einzig die älteste Stadansicht, das Initialbild im «Spiezer Schilling» (um 1484/85) überliefert; s. Kdm III p. 24, Abb. 2.

⁸¹ Kdm Bern III p. 41, 100/101 und Abb. 16, 56, 60, 61. Vgl. unten Nr. 53, 54, 58.

⁸² Vgl. unten Nr. 52—54; Kdm Bern III p. 106 f; zur Kriegsratsstube vgl. unten Nr. 61.

ters in Betracht fallen⁸³. Erst Ende August 1675, ein volles Jahrzehnt nach Baubeginn, beschließt die Überführung des Staatsschatzes aus der Münzstatt westlich neben dem Rathaus in die neuen festen Schatzgewölbe die Vollen-
dung des Neubaus⁸⁴.

- 50 1664/65: *Mr. Abraham Edelgstein, dem steinhawer*⁸⁵, *bezalte ich nach laut mit ihme getroffenen accords wegen im rathaus gemachten lauben arbeit, un-*
den und oben mit gesimbsen, klein und großen seülen zusammen namlichen
300 ₣.

*Dem steinhawer Portenier*⁸⁶ *bezahlte ich diß jahrs umb zum rathaus gebäu*
gehawene quaderstuck ... 73 ₣ 6 s 8 d.

Den 4. Martii 1665 zalte ich Mr. Johannes Stettler umb 40 ₣ bley, so zur
lauben im rathauß verbraucht worden 13 ₣ 6 s 8 d. BHR

- 51 1664/65: Umfangreiche Stein- und Ziegellieferungen: Auszahlungen an Hans
Simon, Steinbrecher auf dem Gurten: 139 ₣ 14 s 8 d; an Christen Schöni,
Steinbrecher zu Ostermundigen: 456 ₣; an Meister Heinrich Fälbaum für
Ziegel. BHR

Gerichtstube (Hauptgeschoß)

- 52 1665/66: *Item nam Mr. Daniel von Werth, der tischmacher, zu der deki im*
*rathauß*⁸⁷ *und sonsten zur gerichtsstuben zu unterschiedenlichen mahlen un-*
derschidenlicher gattung negel by Barbara Bagang, so ich bezahlt 25 ₣ 19 s 4 d.
Auszahlungen ferner an die Gipser Michel Blum⁸⁸ und Schönweiz (Arbeiten
in Gerichtstube), *im Gang davor und im Treppenhaus*), an den Hafner Jo-

⁸³ So ist einer der Experten von 1666 (vgl. unten Nr. 54), Oberst M o r l o t, maßgebend an den Vorkehren für den September gleichen Jahres drohenden kriegesischen Konflikt zwischen Genf und Savoyen beteiligt; zwei Jahre später Abschluß des eidgenössischen Defensionals, etc. Vgl. TILLIER Geschichte des Freistaates Bern IV/1838 p. 256.

⁸⁴ Standort des alten Schatzgewölbes: vgl. unten Nr. 54; das Haus des Guardeins Wyss befand sich westlich neben der Münz. Zur Überführung des Schatzes selbst vgl. Dekan GRÜNER MHH I/98 p. 16, StB. — Zu den späteren Veränderungen (1675—1942) vgl. Kdm Bern III p. 47, 53, 54, 74, 82, 100 f, 106—110.

⁸⁵ 1643 zusammen mit seinem Vater David P i e r r e g e n t i l aus Valangin (Steinwerkmeister 1651—81) ins Habitantenrecht aufgenommen; seit der Niederlassung nennen sich Vater und Sohn Edelstein; die Schreibung Edelgstein (s. oben Nr. 50) vereinzelt. David E d e l s t e i n, zu Affen aufgenommen 1656, stirbt bereits Ende 1668 oder Anfang 1669; vgl. MORGENTHALER a. a. O. 1937 p. 268, 282 und fig. 47. — Zur Ausscheidung der Anteile von Abraham und David Edelstein am Neubau von 1664—66 vgl. Kdm Bern III p. 40 Anm. 5; p. 107.

⁸⁶ Identisch mit Samuel P o r t e n i e r, zu Affen angenommen 1622? Vgl. MORGENTHALER a. a. O. 1937 p. 293.

⁸⁷ Wohl die 1941 freigelegte einfache Kassettendecke im ehem. großen Vorraum vor der Burgerstube; vgl. Kdm Bern III p. 43 Anm. 7. — D a n i e l v o n W e r d t (1628—1703), Schaffner des Interlakenhauses 1691—98; 1684/85 am Hochschul-Umbau beteiligt, s. unten Nr. 66, 69, 70.

⁸⁸ Das meistbeschäftigte Gipser- und Flachmalergeschäft im spätern 17. Jhdt.; zu Michel B l u m (malt 1676 das Innere der Grindelwaldner Kirche aus) vgl. MORGENTHALER a. a. O. 1937 p. 83, 278; zu S c h ö n w e i z ebenda p. 295.



Alte Hochschule, Ostfassade. Hauptportal 1682/3, Attikageschoss um 1864 aufgesetzt. Aufnahme kurz vor Abbruch um 1900. Vgl. Reg. 62-70

hannes Köng (Ofen in der Gerichtstube), an den Uhrmacher Wolfgang Gruner (*Fäderzeiguhr* daselbst). BHR; DSMR

- 53 1666: *Dem steinmetzen Geörg Anthoni Zacher hab ich wegen deß gemachten Bern Rychs ob der neüwen schneppen thüren im rahthauß und dreyen neüwen und zweyen reparierten steinernen bären am richterstuhl samethaft ußgericht 32 ₰.*

So bezahlte ich auch h. Werner, dem mahler⁸⁹, wegen der ußgebutzten gemelden im neüwen rathaußgang 16 ₰ 5 s 4 d. BHR

- 54 1666, 5./7. April: Auf Ratsbefehl wird durch die HH. Seckelmeister, Venner und Bauherren der Neubau visitiert und gutbefunden, den Schnecken mit einem Helm aus Kupferblech einzudecken. Die Gewölbe betreffend wird vorgeschlagen: *daß die zwei größten gwelber, weilen sy gantz komblich und wolverwahrt seindt, zu ynlosierung deß schatzes gebraucht, das obere und kleynere gwölb aber hinder dem schnäggen mgh. den kriegsräten yngeraumbt werden solle: dagegen aber solle das alte schatzgewölb, welches gegen hrn. Quardein Weyßen hauß mit einer zerspaltnen mauren ganz schlächt verwahrt ist, dem h. registratoren für die ynlosierung der schriften (als welchen nit gleich dem gelt zugesetzt wirt) yngeben, und in dem innersten, zu welchem die schlüssel abgeteilt werden könnendt, die originalia, in dem vorderen aber die copeyen gelegt und verwahret werden.*

Der Rat nimmt diese Vorschläge an; die Türen sollen noch stärker gesichert werden. Auch soll das zur Eindeckung benötigende Kupfer nicht, wie die Vennerkammer vorgeschlagen hatte, aus der Sakristei genommen sondern direkt hierzu angeschafft werden⁹⁰. VM 19/234; RM 152/368

Die Schatztüren

- 55 1667/68, 19. November: *Hrn. Jersing von Nydauw in namen Mrn. Michel Müllers s:fr [frauen] uff rechnung der gewölb thüren⁹¹ (mit einer zweiten Zahlung im Dezember) 400 ₰.*

Mrn. Michael Müllers, des schlossers s:fr bezahlt, wegen der ysernen thür und beschlecht, so ihr mann s: in dem nüwen gewölb allhier gemacht 641 ₰ 4 s. Mrn. Michael Blum, dem gipser, umb daß er die yserne thüren zu den nüwen gewölb mit öhlfarben angestrichen 10 ₰. DSMR

- 56 1668/70: *Hierobgamelts Michael Müllers, des schlosser s:frauwen weiters bezahlt umb gemachte arbeit in dem nüwen gewölb 390 ₰.*

⁸⁹ Joseph Werner d. A e., ins Bürgerrecht aufgenommen 1636, † nach 1675; vgl. u. a. ZESIGER Mittellöwen (1908) p. 201 f.; Kdm Bern III p. 188.

⁹⁰ Vollst. Wortlaut bereits publ. von FLURI BB1 XXV p. 180, vgl. p. 63; nach den Originaleinträgen wiederholt, um den Zusammenhang zu wahren. Zur Lokalisierung des alten Schatzgewölbes vgl. oben Anm. 84.

⁹¹ Noch heute an Ort und Stelle erhalten, vgl. Kdm Bern III p. 41 Anm. 9 Schluß, p. 147 f und Abb. 115, 116, 119.

Umb bley so wol die gütter am rathauß zu vergießen alß auch zur beschlecht des nüwen gewölbs außgeben 8 ₣ 2 s 8 d.

Mrn. Ulrich Grundtbach, dem schreyner, uff rechnung der ihme anverthruwen arbeit in dem nüwen gewölb zugestellt (mit weiteren Zahlungen, 1671) 438 ₣. DSMR

Hrn. Jacob Wäber, dem mahler, daß er die uff dem rathauß schneggen gehörige fähnen angeöhlet und mit Mgh. und Oberen ehrenwapen bezeichnet 6 ₣ 13 s 4 d. BHR

57 1671: April: *Mrn. Michael Blum, dem gipser, umb daß er die fälläden an dem neüwen gewölb mit öhlfarben angestrichen 3 ₣ 4 s.* DSMR

58 1671: *Gleicher gestalten bezalte ich Jacob Reinlin, dem hammerschmidt zu Worblaufen⁹² von 497¹/₂ kupfer, die er an ganzen stuken uß dem zeüghus vermog zedels empfangen und zu den nüwen känlen am schneggen des rathaußes verwendt und verarbeitet 70 ₣ 10 s 4 d.*

Ebenda Zahlung an Samuel Wyss⁹³, Kupferschmied, für die Dachkänel am nüwen schneggentach mit andern Arbeiten zusammen 197 ₣ 3 s 4 d. BHR

59 1672: *Dene umb 41 centner und 85¹/₂ außgearbeitete yserne pallisaden zu dem neüwen gewölb bey dem rathauß⁹⁴: item für andere außgearbeitete gitter zu den schneken daselbst (mit anderen Arbeiten zusammen) 836 ₣ 10 s.* DSMR

60 1672: *Mrn. Hch. Friedrich, deme das rathauß zu vergipsen anverdinget worden⁹⁵, umb 55 kronen neben 20 mass wein entrichtet zu unterschiedlichen mahlen biß uff den 3. august zusamen 45 kro. alßo, daß ihme, wan er die arbeit außgemacht, noch bezahlt werden soll; thut einmahl das ihme zugestellte 150 ₣.* DSMR

61 1673/74: *Den 4. january hab ich umb zwo steinig taffelen zum tisch in der kriegsrat cammeren zegebruchen zalt 10 ₣ 4 s 8 d.* BHR

Mr. Lang, dem tischmacher . . . , denne umb einen in die kriegsratstuben mit geträiten füßen gemachten tisch von nußbäuminen holtz (zusammen mit anderen Arbeiten) 16 ₣ 4 s 8 d. BHR

Bezug der Schatzgewölbe: Ende August 1675, s. Einleitung und Anm. 84.

⁹² Zur Geschichte der Hammerschmiedeanlagen zu Worblaufen vgl. die interessante Darstellung bei WÄBER a. a. O. 1938 p. 36—41, insbes. p. 40.

⁹³ Samuel Wyss (II), zu Schmieden angenommen 1663; vgl. WÄBER a. a. O. 1938 p. 79 und BOSSHARD a. a. O. 1934/94.

⁹⁴ Vgl. oben Nr. 54; das Bändeisengitter zwischen den Säulen der Loggia vor den Schatztüren erst 1939 entfernt, s. Kdm Bern III p. 153 Anm. 1.

⁹⁵ Vgl. Kdm Bern III p. 43 und Anm. 5; Johann Konrad Heinrich Friedrich, arbeitet zwischen 1672—80 im Münster, im Rathaus (Bürgerstube, Freitreppe, Kanzlei); vgl. FLURI in BB1 1924 p. 88—91.